



**Tegarisches**

\* Durch den Verkauf von Pelzen sollen in Marble Falls diesen Winter über \$100,000 in Umlauf gesetzt worden sein.

\* In der Gegend von Albert, Gillespie County, wurde der 13jährige Lorenz Schumann von einer Mapperschlinge gebissen und sein Zustand wurde für ernst gehalten. Der Knabe ist ein Sohn von Herrn und Frau Adolph Schumann und ist früher schon einmal von einer Mapperschlinge gebissen worden.

\* In Seguin ist der Möbelhändler S. Kurth im Alter von 67 Jahren gestorben. Herr Kurth betrieb einige Zeit lang ein Möbelgeschäft in Neu-Braunfels und zog vor etwas 15 Jahren nach Seguin. Er hinterläßt seine Witwe und einen Sohn. Pastor C. F. Schuebler leitete das Begräbnis.

\* In Reagan ist eine Frau, Mrs. Lee J. Mountree, als Präsidentin der „Chamber of Commerce“ gewählt worden.

\* Aus Round Top in Fayette County schreibt Friedensrichter Chas. S. Schlege, ein angesehenes Mitglied jener Gegend, eine Dankanweisung für die „Neu-Braunfels Zeitung“ und schreibt dazu: „Das vergangene Jahr war das härteste, welches ich erlebt, wiewohl ich in Round Top über 66 Jahre wohne. Nicht allein, daß wir gar nichts geerntet, habe ich einen Sohn, der brach sein Bein in

der Schule — Ursache: High Education, wo sie springen, anstatt lesen, schreiben und rechnen lernen; kostete mir ungefähr \$400.00. Dann verlor ich 4 Kühe, 2 Kälber und 1 Pferd. Somit bleibt mir fast nichts mehr übrig an Vieh. Aber hoffe, daß 1926 besser wird.“

\* Aus der Gegend von St. Paul in Falls County (es gibt auch ein St. Paul in San Patricio County) schreibt Herr Christian Keller am 25. Januar: „Ich wohne eine halbe Meile von der St. Paul Schule, ganz nahe an der „Gravel Road“ und ungefähr 2 Meilen von der „Bay Road“; ich habe 7 Meilen nach Marlin, 4 nach Perry und 7 nach Otto, und 6 Meilen nach der Kirche bei Ott. Wir haben sehr schlechtes Wetter. Am 20. Januar hatten wir einen ziemlich guten Regen; am 23. fing es an zu schneien, und es hat geschneit bis am 24. morgens 10 Uhr; wir hatten ungefähr 8 Zoll Schnee. Es ist ein sehr harter Winter dieses Jahr. — Ich bin sehr erstaunt, daß mein Freund Eckert ein Altenheim bauen kann — er ist doch noch nicht so alt! Ich dachte, wenn man alt wird und will ins Altenheim, dann muß man hin, wo ein solches Heim ist. Ich habe nicht gemerkt, daß ich bloß 4 Meilen vom Altenheim wohne, und auch nicht, daß die Leute in Perry einen f o l l e n Graben haben. Gruß an alle Leser!“

\* Freundschaftlichen Worten und ei-

nem Chee für die „Neu-Braunfels Zeitung“ fügt Herr Fred Hoerster in der Gegend von Schulenburg bei: „Wir hatten reichlich Regen hier und es ist zu nah zum Pflügen; doch lieber eine nasse Jahreszeit, als eine trockene, denn wir wissen, was es meint, alles Futter und Corn kaufen zu müssen.“

\* Aus Skidmore schreibt Herr S. C. Buchring: „Ihre Zeitung ist ein gerne gelesener Gast in unserem Hause. Die Auszüge aus der alten deutschen Zeitung von '58 sind sehr interessant zu lesen.“

\* Aus der Gegend von St. Paul in Falls County schreibt Herr Edmund Keller am 26. Januar: „Wir hatten tüchtig Schnee hier; es sind durchschnittlich 8 Zoll gefallen, und das war wirklich gut für das Land. Wir hoffen wenigstens auf eine gute Ernte für dieses Jahr. Es fing am Samstag Morgen an zu schneien und blieb dabei bis Sonntag gegen Mittag. Dann wollten wir einen Schneemann machen, aber er blieb nicht stehen; so haben wir es wieder aufgegeben. Dann gingen wir spazieren. Diese Tage war es am schönsten bei Wittern zubauss beim warmen Ofen. — Ich habe die „Neu-Braunfels Zeitung“ das erstmal erhalten und interessiere mich sehr darin zu lesen. — Ich war heute in Perry und kam nahe an dem Graben vorbei, von dem Herr Eckert berichtet. Na ha! — Nächstens mehr.“

\* Aus Perry in Falls County schreibt Herr Alfred Eckert am 24. Januar: „Mit des Geschickes ist kein ewiger Bund zu flechten“ u. f. w. Gestern Nachmittag fing es an zu schneien, und es dauerte die ganze Nacht hindurch. Heute Mittag hat Schreiber dieser Zeilen den Schnee gemessen; auf der Südseite des Hühnerstallbaches waren 8 Zoll Schnee, und wo der Wind ihn zusammenwehte lag er einen Fuß tief. Heute Nachmittag fing es an zu tauen, denn die liebe Sonne machte ihr Erscheinen. Wenn man sich die Landschaft ansieht, könnte man denken man wäre in Kansas oder Missouri. Doch wir Farmer sollen dankbar sein für diesen Schnee. Eine gute Schneedecke ist eine Dünung für das Land. Obwohl es sehr hart ist für den Farmer, der wenig Futter hat. Doch bittere Pilen müssen geschluckt werden, wenn man sich wieder erholen will. Also frisch ans Werk, wenn das Wetter wieder gut wird! Es ist Hoffnung vorhanden auf eine gute Ernte. „Denn Arbeit ist des Bürgers Pflanze, und Segen ist der Mühe Preis“ u. f. w. — Komm, Hugo Goest von Riesel, und laß auch wieder was von Dir hören. Es war gut, was Du geschrieben hast. — Die Arbeit an unserer Gravel Road liegt im Argen, doch wenn das Wetter wieder besser wird, mag es wohl weitergehen. — Hoffentlich pflanzen die Farmer viel Corn und Futter; ein jeder deutscher Farmer sollte so viel pflanzen, daß er immer ein Jahr Vorrat hat. — In meinem nächsten Artikel werde ich schreiben, wie man Zuckerrohr am schnellsten und besten aufbewahren kann. Gruß an alle Freunde und alle Farmer!“

\* In LaGrange ist Herr August Scherrer im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war in Fayette County geboren. Sein Vater war schon 1829 nach den Vereinigten Staaten gekommen, gründete 1832 mit Ernst, Fordtran und Anderen die Ansiedlung Industry und war ein Richter der Republik Texas. August Scherrer hinterläßt 3 Schwestern und andere Verwandte.

\* Sears Roebuck & Co., ein bekanntes großes Mail Order-Geschäft, haben in oder bei San Antonio ein Grundstück für ein Zweiggeschäft gekauft; das zu errichtende Gebäude soll eine halbe Million Dollars kosten.

„Die letzten 4 Jahre ging es abwärts mit mir, abwärts, abwärts infolge von Magenkatarrh, und ich mußte wegen meines geschwächten Zustandes vor einem Jahre die Arbeit aufgeben. Ich litt schrecklich an Blähungen und Kolikanfällen. MAYR'S „One Dose Will Convince“ wurde mir empfohlen; ich nahm es nach Vorschrift und fühle mich jetzt sein.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Ratararchleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. In allen Apotheken. Abo.

**Gingefandt.**

Walburg, Texas, Januar 1926.

Die Zeitung brachte einen Artikel, eine neue Verwendung für Gänse, welche Texas säubern sollen von Johnsongras. Der Reporter verdient eigentlich die Goldene Medaille; der „bieter“ ja Mündchaaßen um mehrere Pferdelängen. Na, was da in dem Artikel alles angegeben ist, das isse, wees Anebbchen, zum Beboomeln!

Der Schriftleiter wundert sich, daß die Farmer nicht mehr Gänse halten. Das hat seinen Grund darin, daß selbige das junge Korn so gründlich vertilgen, wie der Reporter durch sie das Johnsongras vertilgen läßt. Ich vermute, daß es die Gänse gerade so gründlich besorgen, wie seiner Zeit die Perlhühner und Truthühner uns von den Völkchen befreit haben. Na, toller ist es ja auch nicht, als wenn uns Farmern geraten wird, die Stinkfägen zu hegen, indem es

des Farmers beste Freunde sind; denn sie sollen ja von des Farmers Feinden, dem Ungeziefer, leben. Ja, ja, uns Farmern helfen nicht bloß die vielen so gut bezahlten Ratgeber und Politiker, sondern auch die Stinkfägen, Truth- und Perlhühner, und ein findiger Reporter wird schon für Nachwuchs sorgen.

Keinem Stande wird mit guten Ratsschlägen so reichlich geholfen, wie dem Farmerstande; ja, mir hamms ichene, ei ja!

Mit Gruß,  
Theo. Knauth.

Das kommt davon.

„Warum siehst du so sorgenvoll aus?“

„Ich habe jemand beauftragt, alle Wissenswerte über meine Vorfahren herauszubringen.“

„Na und, hat er keinen Erfolg gehabt?“

„Doch; aber ich muß ihm jetzt unsummen Schweigeld bezahlen.“

**Das feige Meer.**

Ein Schmierentombdiant, Mitglied einer Truppe, die in einem kleinem Seebad gastierte, kommt zum Strand, ein Bad zu nehmen im Augenblick, wo die Ebbe beginnt. Während streckt er seinen Arm gegen das Meer aus, grollend rufend: „Feigling, du weichst zurück vor mir!“

**Verhindert Muttergiftung**

Die große Entdeckung in der Heilung von Winden ist das vorzügliche Perozone, ein Präparat, das flüchtig und in Pulverform zu haben ist. Eine Kombinationsbehandlung, die nicht nur die Wunde von Infektion verursachenden Keimen säubert, sondern auch das Fleisch außerordentlich schnell heilt. Schlimme Wunden oder Schnitte, deren Heilung mit gewöhnlichen Linimenten Wochen nimmt, heilen schnell unter der kräftigen Wirkung dieses wundervollen Mittels. Preis (flüssig) 30c, 60c und \$1.20. Pulver 30c und 60c. Zu haben bei B. E. Voelker & Son, und S. B. Schumann. Abo.

**New Braunfels State Bank**

GUARANTY FUND BANK

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite über \$100,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft

Depositen gesichert durch den Staats-Garantie-Fond

Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen

Safety Deposit Boxes zu vermieten.

Beamte und Direktoren

J. G. Blumberg, Präsident; J. R. Fuchs, Vizepräsident; Walter Bipp, Vizepräsident; A. H. Ludwig, Kassierer; A. B. Engel, Herm. Bipp, Herm. Pfeuffer, Louis Meyer, Ferd. Pading.

Neu-Braunfels, Texas, den 1. Februar 1926.

**An unsere Kunden:**

In Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Bewohner von Neu-Braunfels, einen modernen, den Zeitanforderungen entsprechenden Common Battery-Telephondienst zu erhalten an Stelle des bisher gegebenen Magneto-Telephondienstes, hat unsere Gesellschaft die Einrichtung der neuen Telephonstation fertiggestellt und Common Battery-Dienst gegeben seit dem 12. Dezember 1925.

Die Umänderung zu dem modernen, verbesserten Telephondienst ist im Einklang mit dem Wachstum und der Entwicklung der Stadt Neu-Braunfels, und der Telephondienst ist derart, wie eine fortschrittliche Stadt wie Neu-Braunfels ihn haben sollte.

Die Einrichtung der neuen Telephonstation und die Lieferung dieses Common Battery-Dienstes erforderte eine sehr beträchtliche Geldausgabe und damit eine bedeutende Erhöhung der Kapitalanlage in dem Neu-Braunfels Telephonsystem, und um für diese Kapitalanlage eine gerechte Verzinsung zu erzielen, ist es notwendig, vom 1. februar 1926 an die folgenden neuen Gebühren zu berechnen:

Individual Line Business	\$4.25
Individual Line Residence	2.50
Two-Party Selective Ringing Service	2.25
Extension-Business	1.00
Extension-Residence	.75
Rural-Business	4.25
Rural-Residence	2.50
Service-Business	1.50
Service-Residence	.75

Achtungsvoll,

W. A. Dickerson,

Manager,

Southwestern Bell Telephone Company

for Economical Transportation



C. E. Gambill, President of National Automobile Dealers Association, inspects greatest collection of testimonial letters ever received in one year by any automobile company

This illustration is drawn from actual photograph.

**50,000 Testimonials!**

In 1925 Chevrolet had its greatest year. During that time more than 50,000 testimonials were sent to the Chevrolet Motor Company by owners. This tremendous avalanche of evidence indicates the public appreciation of the car and its performance.

In 1926 Chevrolet offers the Improved Chevrolet at New Low Prices—thus giving the public in greater degree than ever before—

**QUALITY AT LOW COST**

The Touring Car	\$510	The Sedan	\$735
The Roadster	\$510	The Landau	\$765
The Coupe	\$645	½ Ton Truck	\$395
The Coach	\$645	1 Ton Truck	\$550

All prices f. o. b. Flint, Michigan

**Sippel Auto Company**

Ein Reisebericht.

Von Heinrich Gelpert, Burlington, Texas.

(Fortsetzung.)

Wie in Deutschland hat der Krieg bei den Deutschen in der Tschechoslowakei schwere Opfer gefordert. Da besonders in den letzten Kriegsjahren die Mehrzahl der Tschechen eine sehr zweifelhafte Bestimmung zeigten, wurde dafür jede Deutsche einberufen, der nur halbwegs einen Schießprügel nebst Ausrüstung schleppen konnte. Die Kriegsanleihen wurden natürlich auch zum größten Teile von den Deutschen gezeichnet. Und das Ende vom Liede? Auf Betreiben Frankreichs und mit Zustimmung Wilsons, dessen 2. Frau mit der Gattin des Präsidenten der Tschechoslowakei verwandt ist, kamen sie un-

ter das tschechische Joch und sind so gut wie rechtlos. Wenn sie sich zu Protesten gegen die vielen Verletzungen der Rechte der sprachlichen Minderheiten auftrafen, werden sie mit Worten und Versprechungen abgefertigt, hintenherum treibt man es nachher aber noch schlimmer. Man arbeitet in Prag nach dem gefassten Plane, die deutschen Gebiete so schnell wie möglich zu tschechisieren und man scheut kein Mittel, dieses Ziel zu erreichen. So wurde unter dem Deckmantel gefeindlicher Bodenreform vielen deutschen Gutsbesitzern der Boden gegen eine Entschädigung von einem Teil des Wertes abgenommen, und aufgeteilt an tschechische Legionäre gegeben. So geschehen in der reindeutschen Gemeinde Bransdorf bei Jägerndorf, wo die Tschechen nun in der Mehrzahl sind. Alle deutschsprechenden Beamten, ob jung oder alt, und die wenigen ins tschechische Heer

übernommenen Offiziere werden der rigorossten Prüfung im Tschechischen unterzogen, um sie gegen geringe Pension kaltzustellen und an ihre Stelle Leute setzen zu können, die den erwähnten Plänen Vorschub leisten. Haben sich so auf allerlei Umwegen einige Familien in deutschen Dörfern eingemischt, so verlangen sie ihre eigene Schule und bekommen sie auch. Vielfach hat man den Deutschen die Schulen einfach weggenommen. Andererseits hat man in ihren Schulen alle Klassen unter 35 Kinderzahl zusammengezogen und die Lehrer entlassen unter dem Vorgeben größerer Sparamkeit. In Orten mit gemischt-sprachiger Bevölkerung hat man eine große Zahl Schulen, wo deutsch unterrichtet wurde, einfach geschlossen, um die Leute zu zwingen, ihre Kinder in tschechische Schulen zu schicken. Es ist ihnen jedoch nicht überall geglikt. So ist z. B. die Stadt Freistadt im Odrauer Kohlenrevier gezwungen worden, für 9 Millionen Kronen, circa \$300.000, eine für die Verhältnisse vielmal zu große tschechische Schule zu bauen, wozu der Staat großzügig ein Drittel beisteuerte. Was das für eine Stadt mit 10.000 Einwohnern, die ohnedies eine große moderne Volks- und Bürger Schule besaß, bedeutet, kann sich jeder ausmalen. Nun leben aber viel mehr Polen wie Tschechen dort, die ihre Kinder lieber in die gute deutsche Schule schicken; somit steht der mit so großen Opfern gebaute Saal fast leer. Letztes Jahr mußten darin 9 Klassen geschlossen werden, weil einfach keine Kinder da waren.

Was im Staatshaushalt nicht für tschechisch nationale Zwecke verwendet wird oder sonstwie vergeudet, verschlingt das Militär. Man unterhält fast so viele Soldaten wie früher in ganz Oesterreich, bei einer Einwohnerzahl von 13 Millionen. Jedes Nest ist mit einer Garnison besetzt. Neben den Scharfschützen u. s. w. hält man in den deutschen Gegenden, ruiniert den Bauern Ernte und Boden und gefährdet die Leute durch sträfliche Nachlässigkeit. Während meiner Anwesenheit war Geschäftsscharfschützen in nächster Nähe. Die von den Franzosen um teures Geld gekauften alten Granaten explodierten vielfach beim Aufschlagen nicht, und wurden diese Windgänger nach der Uebung nur oberflächlich gesucht. Ein junger Bursche im Dorfe Tschirn wurde von einem derselben bei der Feldarbeit in Stücke gerissen und ist es ein Wunder, daß nicht mehr Unglücksfälle vorkommen, denn nach diesem Vorfalle suchte man das Schussfeld nochmals ab und fand noch an 10 Stück dieser gefährlichen Dinger. Ein Bekannter von mir fand auf seinem Felde ein solches Geschos und erlittete vorrichtsmäßig Anzeige bei der Behörde. Als sich niemand darum kümmerte, brachte er Reifig und Holz dahin und sprengte es selbst in die Luft, da er mit der Felde, seit nicht länger warten konnte. Zur Geschüttsdeckung gegen die Flieger schleppte man das Getreide von den nächsten Feldern zusammen und schmiß es auf die Kanonen. Nachher konnten die Leute ihre Garben auseinanderfuchen. Die Hälfte der Körner lagen natürlich auf der Erde. Für die mitten in der Ernte von den Bauern geleisteten Führer wurde so wenig bezahlt, daß die Gemeinden, die alle eine bestimmte Anzahl von Geschossen zu stellen hatten, aus eigener Tasche das Vielfache bezahlen mußten, weil niemand für die paar Kronen, einige Cent nach unserem Gelde, einspannen wollte. Dementsprechend ist wohl auch die Entschädigung für die angerichteten Feldschäden ausgefallen.

Was man sich in Bezug auf Denkmalschädigungen geleistet, ist bekannt. Daß sich diese Aut auch gegen den besten, edelsten Salsburger und Menschen, Joseph den Zweiten und Sohn Maria Theresias, richtete, der aus eigenem Antrieb die Leibeigenschaft abgeschafft und aus dem Erlös der eingezogenen Klöster Schulen und Kirchen bauen ließ, ist eine Schande. Wenn die Tschechen heute als das zivilisierteste slavische Volk gelten, so haben sie es nur deutscher Arbeit und deutscher Kultur zu verdanken. Durch das Herabreißen der Aufschriften, Firmenschilder und Straßennamen in den Städten und das Anpöbeln deutschsprechender Tönnen sie diese Spuren nicht vernichten. Ihre schrankenlose Willkür richtet sich sogar gegen die eigenen Stammesge-

nossen, die Slowaken, welche 1.600.000 Einwohner zählen. Es geht ihnen nicht viel besser wie den Deutschen und Ungarn in der heutigen Tschechoslowakei. Der Staat steht auf schwächeren Füßen als das alte Oesterreich und es nimmt mehr als Größenwahn, um sich auf die Dauer halten zu können. Das wird die Zukunft lehren.

Es ließe sich noch viel über die Verhältnisse dort berichten. So mancher ist durch den Krieg arm geworden. Die Kriegsanleihen sind nicht anerkannt worden und trifft dieser Verlust fast nur Deutsche. Tschechische Banken sollen dieselben von Tschechen unter der Hand übernommen haben und entschädigt worden sein. Da die Regierung tut was sie will und da gewisse Behörden, so z. B. das Bodenreformamt, es bisher nicht nötig gehalten haben, Rechnung abzulegen, so ist ihnen alles zuzutrauen. Die Steuern sind hoch und treffen die Gebirgsbewohner auf dem mageren Boden am härtesten. Jeder Handwerker muß einen tüchtigen Wagen Steuerbezahler; jedes geschlachtete Kalb und Schwein wird besteuert. Da es sich herausgestellt, daß durch das Aufteilen der Güter in der Klein-Wirtschaft nicht soviel Getreide erbaud werden kann, will man nun auch den kleinen Landwirten das Land wegnehmen, um größere Besitztümer daraus zu machen. Sollte es dazu kommen, so wird es wohl wieder die am dichtesten besiedelten deutschen Gegenden treffen, wo die meisten Leute nur einige Acker nach unserem Maße eignen und die Felder mit Röhren bestellen, da sie sich keine Pferde halten können. Die letzte Ernte war zwar sehr gut, soweit sie nicht verfaulete, der Preis für Getreide fiel aber sehr. Viehwirtschaft war bis jetzt sehr erträglich. Röhre brachten 3 bis 4.000 Kronen, Ochsen 5 bis 7.000 Kronen per Stück. Der Zaler zu 33 Kronen gerechnet sind das hier ein bis zweihundert Zaler. Lebensmittel und Kleidung sind ungerechnet ungefähr so hoch wie hier. Arbeitslöhne sind jedoch bedeutend niedriger. In den Kohlenrevieren und manchen Fabriken herrscht zum Teil Arbeitslosigkeit. In den Städten herrscht Wohnungsmangel, da Baumaterial teuer ist und nicht genug neue Häuser gebaut werden. Autos sind Luxus und nicht sehr häufig im Vergleich zu hier. Sah auch verschiedene amerikanische Wagen, die aber nicht besonders gelobt wurden, weil sie zuviel Benzin fressen.

(Schluß folgt.)

Ein ganz Frecher. Bettler (in einem Verkaufsladen): „Bitte um 'ne kleine Gabe!“ Verkäufer (stark beschäftigt): „Sah jetzt keine Zeit, kommen Sie morgen wieder!“ Bettler: „Nanu? Bei die schlechten Zeiten auch noch Kredit geben?“

Verchiedene Ursachen. Zwei Herren mit verbundenen Niedermachen treffen sich auf der Straße. „Nanu? Was ist Ihnen den passiert?“ fragt der eine. „Ach, ich habe meiner Frau das Autofahren beigebracht. Und was ist mit Ihnen?“ „Ich habe mich geweigert, es meiner beizubringen.“

Das Geheimnis. Ein Landwirt hatte Flach gebaut und sich ein leinenes Tafeltuch daraus machen lassen. Einige Zeit danach sagte er zu einer Dame, die er bei sich zu Tisch hatte: „Dies Tafeltuch ist auf meinem eigenen Acker gemacht!“ „Wirklich?“ rief sie erstaunt, „wie haben Sie das angefangen?“

Er merkte, daß sie keine Ahnung davon hatte, wie Leinen gemacht wird, darum senkte er seine Stimme und sagte geheimnisvoll: „Wenn Sie mir versprechen, nicht davon zu reden, will ich Ihnen mein Geheimnis verraten.“

Die Dame versprach es. „Also, dann sollen Sie es wissen: ich pflanzte eine Serviette ein.“

Fort mit dem Juden! Für Hautleiden wie Eczema, Krätze, Ausschlag, zerprungene Hände, Giften, Ringwurm, alte Geschwüre und Geschwüre an Kindern, wunde, mit Wäsen behaftete Füße, oder irgendwelche andere Hautleiden, verkaufen wir Ihnen unter Garantie ein höchstes „Acht Star Remedy“: befreit die Kleidung nicht und riecht angenehm. W. G. Seider & Son

**Geldanleihen auf Farmen und Ranches**  
Durch die Federal Land - Bank kann ich Ihnen helfen, Geld zu borgen zu 5 1/2 Prozent Zinsen. Wer eine erste Hypothek (first mortgage lien) auf seinem Lande hat, oder mehr als 200 Aker Land eignet, oder wer mehr Land besitzt, als unter dem Heimstätten-gesetz vom Zwangsverkauf ausgenommen ist, kann bis zur Hälfte des Wertes des unter besagtem Gesetz nicht ausgenommenen Landes borgen, um Futter zu kaufen oder Verbesserungen vorzunehmen. Wegen näherer Auskunft siehe man  
**Walter Wiedner**  
bei Oscar Haas & Co. Telephone 258

**Ihr neues Heim**  
wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.  
Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Aller Brinkmann Jr.  
**Gruene Bros.**  
Gruene, Texas.

Dunlop Tires Tires, Tubes und Zubehör  
**Echte Willard Batterien**  
jezt \$16.50  
**Schulze Battery & Tire Service**  
Edwin A. Schulze, Eigentümer  
Gasolin und Oele  
Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit  
925 San Antonio-Str. Phone 575

**Water Maid**  
Das Mehl, welches befriedigt  
Hergestellt von der  
**Landa Milling Company**  
fragen Sie Ihren Ewarenhandler

**\$10,000,000.00 zu verleihen**  
auf Farmen und Ranches zu 6% Interessen und auf lange Zeit. Wir borgen Geld auf Ihre Farm oder Ranch und kaufen gute Vendor's Lien - Noten. Sehen Sie  
**Warnecke & Gruene**  
Offices über der Guaranty Bond State Bank

**fleisch und fleischwaren**  
Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.  
**HERING'S MARKETS**  
SANITARY - PLAZA - PALACE  
Phone 56 Phone 63 Phone 100

**VALVE-IN-HEAD Buick MOTOR CARS**  
**Your next Car should be a BUICK**  
For Comfort's Sake  
The Better Buick offers every ordinary motoring comfort, and many that are exclusively Buick: Easier starting—a new, high-speed starting motor does it. Smooth running from the go—Automatic Heat Control is an exclusive Buick feature. Easier steering—Buick's 5-control-surface steering gear is the most expensive and most efficient type today.  
Headlights, with steering wheel control, which make night driving a pleasure.  
For Economy's Sake  
No other car has the "Sealed Chassis" and the "Triple Sealed Engine." The "Sealed Chassis" lowers operating costs by enclosing every operating part inside a dirt-proof, oil-tight housing, while "Triple Seals" close every engine point of entry to dirt and the wear dirt causes.  
For Value's Sake  
At present prices, Buick with all of its added comfort, safety, and economy, is easily the greatest automobile value in the world.  
If you want finer transportation at lower cost, come in and see the Better Buick!

**THE BETTER BUICK**  
SIPPEL BUICK CO.  
NEW BRAUNFELS, TEXAS

**Satin Oil makes Good Cars Better**  
While you are thinking of "extras" for that new Ford—adopt Satin Oil, the pure-refined lubricant that makes good Fords better. Consider these facts: Economy and endurance are built into the Ford; and this good car needs better lubricating oil than any other.  
In the Ford, Satin Oil makes brake bands soft and pliable and will not gum valve stems. Ford dealers recommend Satin Oil. Hundreds of them put Satin Oil in the crank case when they deliver a car.  
The success of Satin Oil has invited imitation. Doped oils and so-called "special" Ford oils cannot compare with Satin Oil—the original 100 per cent Ford lubricant. Put Satin Oil in your new Ford and get more power, speed and service.  
"Life Insurance for Your Motor"

**Satin Oil**  
TO BE HAD AT  
Gerlich Auto Company Baetge Motor Sales  
Neuse Filling Station I X L Vulcanizing Co.  
New Braunfels Filling Station

Im Raube der unbegrenzten Möglichkeiten.

Die „New Yorker Staats-Zeitung“ berichtet: Benjamin Winter, der vor zwanzig Jahren als armer Einwanderer aus Polen hier ankam...

Wie die heutigen Indianer wohnen.

Von eigenartigen Wohnstätten der heutigen Indianer erzählt R. Wolter in einem Bericht über Reisen in Arizona. Hier hat sich bei den Navahoes und einigen Pueblo-Stämmen...

stern aus selbstbereiteten Farben in denen die Navahoes einen guten Geschmack beweisen. Der Hogan geböt überigens mit der ganz einrichtungs der Suwas. Wücht die Frau die Scheidung von dem Mann, so braucht sie nur seinen Sattel vor die Tür der gemeinsamen Wohnung zu legen, worauf der Mann schleunigst zu verschwinden hat.

Entdeckung einen Vortrag, der bemerkenswerte Einzelheiten über die perische Kultur vor 1000 Jahren enthielt. Der von dem unwohnenden Stamm bisher sorgsam geheim gehaltene Königspalast, den Professor Herzfeld entdeckte, ist ein Wunderstück alter persischer Architektur.

Aus der Schule. In der Schule wird der menschliche Körper besprochen, und die Kinder nennen verschiedene Körperteile: das Ohr, die Nase, den Mund usw.

„A Perfect Day.“

Von einem Tag in Chicago entwirft eine Zeitung der windigen Stadt das folgende niedliche Bildchen: Zwei Polizisten wollten zwei Verdächtige verhaften. Resultat: ein Polizist erschossen, einer verwundet — ein Vandi tot, einer verwundet.

Nicht da. Lehrer: „Müller, wie nennt man einen der sieht?“ Müller: „Schneid.“

Anruf. Er hatte bei der zuständigen Behörde Namensänderung beantragt. Der mit der Angelegenheit beauftragte Beamte erklärte: „Da wird sich nichts machen lassen, denn ein zwingender Änderungsgrund liegt nicht vor.“

Ein zuverlässiges Heilmittel bei Erkältungen. In dieser Jahreszeit herrschen alle Formen sogenannter „Erkältungen“. Es gibt wohl kaum eine Familie, in welcher nicht wenigstens ein Mitglied an einer Erkältung leidet.

Höhlenbewohner in Afrika.

Aus der Hauptstadt wird berichtet: Eine wissenschaftliche Expedition ist jochen aus der Wüstengegend im Norden hierher zurückgekehrt und berichtet, daß der für ausgestorben gehaltene Stamm der „Strandlooper“ noch existiert; er sind dies die primitiven Höhlenbewohner, welche früher den Küstentrich des Raps bewohnten.

Die Entdeckung eines persischen Königspalastes. Professor Ernst Herzfeld, der im südperischen Gebirgslande den sagenhaften persischen Königspalast entdeckt hat, hielt vor der Londoner geographischen Gesellschaft über seine

Nettes Ergeoni. „Erinnerst du dich jener wunderbaren Uhr, die ich vor fünf oder sechs Jahren verlor?“ „Ja, gewiß.“ „Du erinnerst dich auch, wie ich sie weit und breit suchte und nicht fand? Nun denk’ dir: gestern ziehe ich eine alte Weste an, die ich jahrelang nicht getragen habe, und was mein ich du, was finde ich in der Tasche?“ „Die Uhr? Ich gratuliere.“

Pflichteifer. Stationsdiener eines kleinen Bahnhafes: „Nicht drängen, bitte!“ Einer der drei ausgestiegenen Reisenden: „Hier ist doch kein Gedränge.“ Stationsdiener: „Kann nicht helfen. Es steht so in meiner Vorschrift.“

Die Lösung des Problems. „Ich habe die Wahrnehmung machen müssen, daß ich nicht arbeiten kann, wenn ich etwas Alkoholisches zu mir genommen habe. Und da habe ich denn verzichten müssen.“ „Auf den Alkohol?“ „Nein, auf die Arbeit!“

Zur Vorsicht. „Was schneiden Sie da aus der Zeitung?“ „Die Sache mit dem Chemann, der ohne weiteres geschieden wurde, weil seine Frau dauernd die Taschen untersuchte.“ „Und was wollen Sie damit?“ „Mir in die Tasche stecken.“

Der Gemmenschub. Erwin leidet an hochgradiger Schüchternheit. Er gäbe was darum, wenn er diese Untugend los würde, sagt er zu seinem Freunde. Dieser rät ihm, sich doch eines jener Lehrbücher über flottes Auftreten, Glitz bei Damen usw. zu kaufen.

Dauernde Resultate. Von Neu-Braunfelsern bewiesen. Tausende von Nierenleidenden haben ein Mittel nach dem andern probiert, mit nur temporärem Erfolg. Das ist sehr entmutigend! Aber ein Nierenmittel hat durch seine dauernden Erfolge einen Ruf erworben, und es gibt genug Beweise dafür hier in Neu-Braunfels. Lesen Sie die Empfehlung eines Mannes, der Doans Nierenpillen vor Jahren nahm und später sogar eine stärkere Empfehlung gab.

Garry Goldenbagen, Schreiner, 301 Seguin-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Oft hatte ich Rückenschmerz so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte; wenn ich arbeitete, war ich ganz elend. Würde ich mich, um etwas aufzuheben, so schoß mir ein scharfer Schmerz durch den Rücken. Ich las von Doans Pillen in Doans Director und kaufte welche in Richters Apotheke. Eine Schachtel kurierte mich.“

Peerless Flour advertisement with text 'Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut' and 'H. Dittlinger Roller Mills Co.' logo.

Brown Rawhide Whip Co. advertisement with text 'Es fehlt irgendwo' and an illustration of a man with a horse.

Southwestern Bell Telephone Company advertisement with text 'Like a Local Call' and a map of Texas.

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels advertisement with financial details and lists of officers and directors.

40 Jahre altes Geschäft Comal Springs Nursery advertisement with text 'Diese Baumshule wurde im Herbst 1885 gegründet'.

Euerjen Auto Co. advertisement with text 'Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt'.

Karrer Company advertisement with text 'Tinner and Plumbers' and 'Benoit Gebäude, 727 Seguin-Str.'.

Pelze advertisement with text 'Schickt alle Pelze an Dallas' führendes Pelz-Geschäft'.

Solales.

Verhandlungen sollen wieder im Gange sein mit Hinblick auf den Bau eines großen Damms und mehrerer kleinerer Dämme in der Guadalupe bei Neu-Braunfels...

Seit Montag ist das Distriktgericht in Sitzung.

H. S. Engel und Hilmar Schwab konnten auf einem selbstgestellten Radio-Apparat neulich Brüssel in Belgien, London in England, Barcelona in Spanien und Buenos Aires in Argentinien hören.

Das Stadtkommission hat mit 2 gegen 1 Stimme beschlossen, die Gebühr, die für einen Erlaubnischein für das Halten eines Hundes erhoben wird, von 50 Cents auf \$10 zu erhöhen.

Ergebnis der Preisverteilung bei dem Maskenball in der „Echo Halle“ am Sonntag: 1. Beste Gruppe, Clowns, Herr und Frau W. Dieb, Herr und Frau Harold Adams...

Herr und Frau Alwin Zahns feierten am Dienstag, den 19. Januar in der Teutonia Halle im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde ihre silberne Hochzeit.

Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfeller Zeitung“ waren Emil Jonas, Aug. Rowald, A. B. Blant,

Hilmar Stapper, Hrl. Nora Schlamens, Frau Oscar Preiß, Robert F. Stolte, Detwin Bloedorn, Paul Lindenmann, — Ludenbach, Wm. Schleicher, Hrl. M. Stufsch, Alphons Rubin, Edgar Bell, Chas. W. Schlichting, W. A. Baldschmidt, Alphons Oberkamp, — Doell, Frau E. Grandon, Hrl. Maude Mason, Otto Loep, James Eiband, Louis S. Scholl, Joe Gley, Dr. F. Brueholz, Adolf Stein, Eduard Koch, Max Koch, — Vorkers, Paul Schulze, Carl Erben, Jacob Schmidt, Edgar Friesenbahn, Alwin Reiners, Louis Stiebling, F. G. Blumberg, Louis Stiefelder, Max A. Altgelt, Frau E. L. Buch, Frau Dewey Altermann, Frau Edwin Ueder, Julius Voh, Hrl. Alma Kunge, Frau Otto Kober, Frau Adolph Hartmann, Leopold Pape, Oscar Haas, Hilmar Trisch, Wm. Conrads, Ed. S. Werner, J. R. Fuchs, E. A. Eiband, Emil Heinen, Otto W. Lode jr., Edgar Buest, Frau Edward Arnold, Dr. John C. Ludwig, Ernst Wunderlich, Fritz Baldschmidt, Frau August Ebert, Frau Carl Prinz jr., Carl Orth und Söhne, Rudolph Gienewinkel, Alwin Gienewinkel, Walter Trappe, Walter Pape, Frau Edwin Rheinländer, Adolf Eggeling, Hermann Rheinländer, Frau Hermann Salge, Frau Charlie Schlichting, Hrl. Wallie Salge, Adolph Pfannstiel, Arthur Pfannstiel, Hermann Salge, Oscar Kirmse, Wendelin Eckhart, Wm. Kuehn, Ferdinand Reiningger, Hermann Balzjam, Walter Balzjam, Theodor Schwab, Fritz Arnold, Frau Minna Gruene, Otto Klaerner, Alfonso Hildebrand, C. S. Gotthard, Alfred Tolle, L. E. Kneupper, A. J. Jonas, Harry Ballhoefer, Carl Scheel, Valentin Peierle, W. A. Dickinson, D. D. Bell, Albert Matt und Söhne, Hermann Delfers, Hermann Bader, Walter Faust jr., Herr und Frau Egon Engelke, Geo. Goepf, Chas. Conrads, F. Bovy, John Pehl, S. J. Engel, Otto Koepf, F. C. Ergleben, Max Schlichter, Frau Friederike Hoffmann, Harry Reiningger, Frau S. C. Locke und viele Andere.

„Der Krankenbote“

Dr. Peter Fahrney & Sons Co., von Chicago, Illinois, Hersteller des in dieser Gegend seit vielen Jahren bekannten und beliebten „Krankenboten“...

daß trotz der starken Konkurrenz auf diesem Gebiete seit vielen Jahrzehnten nicht nur das Feld behauptet, sondern auch stetig zunehmenden Absatz gefunden hat — der beste Beweis seiner Vorzüglichkeit.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr. Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.

Kirchenshorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.

Katholische Kirche, Neu-Braunfels. Sonntagsgottesdienst: Frühmesse mit englischer Predigt um 1/2 8 Uhr morgens, Hochamt mit deutscher Predigt um 1/2 10 Uhr morgens, Abendandacht um 7 Uhr.

Gottesdienst in der ev. Luther Melancthon - Kirche, Marion, Texas jeden 1. und 3. und in der Kreuzkirche, Seguin, Texas, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

Evangelische Parodie. Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Buehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

Englische Evangelische Kirche. Jeden Sonntag Sonntagsschule um 9 Uhr morgens, Gottesdienst um 11 Uhr in der Deutsch-protestantischen Kirche.

Lutherischer Gottesdienst. Texas Synode. In Harry Merges Halle an der Seguin - Straße jeden Sonntag.

Englische Evangelische Kirche. Sonntagsschule um 9 Uhr morgens, Gottesdienst um 11 Uhr.

Ev. lutherische Kirche Missouri Synode. Am Sonntag Nachmittag, den 7. Februar wird um 3 Uhr deutscher Gottesdienst stattfinden.

Lutherischer Gottesdienst und Sonntagsschule im Guadalupe Valley Schulhaus.

Am Sonntag wird in der St. Pauluskirche zu Cibolo Herr Pastor C. Kreutzenstein, der zu Besuch bei seinen Verwandten bei Cibolo ist, eine Ansprache halten.

Am Sonntag wird in der St. Pauluskirche zu Cibolo Herr Pastor C. Kreutzenstein, der zu Besuch bei seinen Verwandten bei Cibolo ist, eine Ansprache halten.

Alte Zeiten in Texas.

John D. Meusebach Neu-Braunfeller Pionier und Gründer Friedrichsburgs (Schluß.)

Jeder, der texanische Geschichte studiert, kennt im allgemeinen Meusebachs Lebenswerk — oder sollte es kennen. Er wurde von manchem Mitgeschick betroffen, groß und klein, aber besaß ein Herz, das über solche Dinge erhaben war.

Er wollte einen Vertrag mit den Indianern abschließen. Allein begab er sich in ihre Lager. Governor Pease sandte Major Neighbors, um Meusebach vor für unvermeidlich gehaltenem Verderben zu retten.

Meusebach übernahm die Angelegenheiten des Adelsvereins, als sie schlimmer als verworren waren, und zeigte seltene Geschicklichkeit als Verwalter und Geschäftsmann.

Viele, selbst Kenner der texanischen Geschichte wissen nicht, daß Meusebach auch innerhalb der damaligen Grenzen Berar Countys wohnte.

Nach der Gründung Royal Valleys, wo er bis zu seinem Tode wohnte, wurde er Friedensrichter und Postmeister.

Meusebach heiratete Hrl. Agnes Coreth, Gräfin von Trol, in Neu-Braunfels am 28. September 1852. Elf Kinder wurden ihnen geboren.

Meusebach, das älteste Kind vor einigen Jahren in Torreon, Mexiko, D. C. und Mar Meusebach wohnten viele Jahre in San Antonio und starben hier.

Meusebach, der den Staatenbauer intim kannte, beschreibt ihn als einen Mann, wie Wismarck, von „Mut und Eifer“, doch zart und gefühlvoll in allem persönlichen Verkehr.

Es wird erwartet, daß San Antonio und hunderte andere Gemeinwesen sich beteiligen wollen an der Bewegung, durch dauernden Marmor oder Granit das Andenken dieses Mannes zu ehren.

Mit den Sähnern. Mutter: „Mariechen, geh nun schlafen; die kleinen Sähner sind auch schon zu Bett gegangen!“

Allerlei aus Deutschland.

Die bayerische Regierung, so behaupten ihre politischen Feinde, läßt es sich angelegen sein, die Tiefsucht, die ehemals im deutschen Vaterland so ausgeprägt war, auf's neue zu beleben und durch Schaffung neuer Titel künstlich zu fördern.

Meusebach übernahm die Angelegenheiten des Adelsvereins, als sie schlimmer als verworren waren, und zeigte seltene Geschicklichkeit als Verwalter und Geschäftsmann.

Der Antrag fordert endgültige Erledigung folgender Punkte, bevor irgend ein Gesuch zur Aufnahme in den Völkerbund eingereicht wird:

1. Keine bindenden Verpflichtungen betreffs der Artikel 16 und 17 des Völkerbundvertrages.

2. Keine Aufgabe von deutschen Gebieten und deutschen Volksangehörigen.

3. Aufhebung aller dem deutschen Luftschiffbau auferlegten Beschränkungen.

4. Gleichberechtigung in allen Rüstungsfragen.

5. Widerruf der Erklärung bezüglich der Verantwortlichkeit Deutschlands für den Weltkrieg.

6. Anerkennung der Ansprüche Deutschlands auf seine ehemaligen Kolonien.

7. Vollständige Räumung des Kölner Brückenkopfes und anderer besetzter Gebiete.

Die gütige Tante. „Hier, liebe Tante, stelle ich dir meinen Freund, den Professor Berger, vor; er kommt gerade von einer Reise um die Welt zurück.“

„Wirklich, um die ganze Welt? Ach, da werden Sie gewiß sehr müde sein, Herr Professor. Bitte setzen Sie sich doch.“

So sagen alle! Redakteur (zum Voten): „Für die nächsten zwei Stunden bin ich für niemand zu sprechen, merken Sie sich das!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

„Dann sagen Sie: Ach, das sagen Sie alle, und damit basta!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

„Dann sagen Sie: Ach, das sagen Sie alle, und damit basta!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

„Dann sagen Sie: Ach, das sagen Sie alle, und damit basta!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

„Dann sagen Sie: Ach, das sagen Sie alle, und damit basta!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

„Dann sagen Sie: Ach, das sagen Sie alle, und damit basta!“

„Aber wenn Sie jemand dringend zu sprechen wünscht?“

Walter Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. H. Dittlinger, Vice-Präsident. THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Henne Lumber Company. Baumaterial - Händler. Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne - Bücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll.

B.E. Yoelcker & Son PHARMACISTS. NEW BRAUNFELS, TEXAS. Kodaks and Films. Waterman Füllfedern. Telephone 14 und 321

FADA Radio. Sie wissen nicht, was Sie verjäumen. Versäumen Sie nicht noch mehr von den wundervollen Programmen, die in der Luft sind. Telephonieren Sie uns jetzt und lassen Sie sich von uns heute Abend in Ihrem eigenen Heim eine vollständige Demonstration geben — ohne Verpflichtung zu kaufen.











Märkte aus Deutschland.

Vor dem Reichstagsauschuss, der jetzt nach acht Jahren noch die sogenannte Flottenmeuterei in Wilhelmshaven und andere Begebenheiten des Kriegsjahres 1917 unterfucht wurde...

Genüßsam.

„Bitte leihen Sie mir doch Ihr Fahrrad auf einen halben Tag.“ „Eigentlich nur ungern, denn so ein Fahrrad wird wirklich nicht besser durch das ewige Ausleihen.“

Der schlaue Rechner.

„Also jetzt will ich mal sehen, wer gut kopfrechnen kann“, sagt der Lehrer. „Denkst du eine Person, die im Jahre 1875 geboren ist. Wie alt würde die heute sein?“

Verlangt.

Fette Schweine und Kälber zum höchsten Marktpreise zu kaufen verlangt. Ein Weat Karfer.

Geschäftstüchtig. Klein-Mike baut ein kleines Kästchen, das sie mit Bonbons gefüllt, ihrer Schulfreundin zum Geburtstag schenken will.

Pummelei. Bei Knallproben ist große musikalische Soiree. Die Frau des Hauses geht unruhig ins Nebenzimmer, weil die Musik immer noch nicht anfängt zu spielen.

Ursache und Wirkung. Lehrer: „Haben Sie das Thema Ursache und Wirkung einmal durchdacht?“ Schüler (im Examen): „Jawohl, Herr Professor!“

Von Der Logik. Ein Vater beschwerte sich, daß nur drei Eier zum Essen auf den Tisch gekommen seien. Der eben von der Universität heimgekehrte Sohn bewies, daß es fünfse wären: Wo drei sind, müssen auch zwei sein, und zwei plus drei gibt fünf — Darauf nahm der Vater die drei Eier und sagte zu dem hoffnungsvollen jungen Philosophen: „Die zwei andern lasse ich dir!“

Die Hauptsache. Ein Jäger fiel bei Ausübung seines Berufs ins Meer. Es gelang indes zweien seiner Kollegen, die in der Nähe waren, ihn zu retten. Sie schleppten ihn in seine Behausung, die nicht weit entfernt war, und legten ihn der stämmigen Gattin in die Arme, die sie mit den Worten anredete: „So, so, ihr habt also meinen Mann gerettet?“

Der Kavallerist. Ein zur Dienstleistung zur Infanterie veretzter Leutnant der Kavallerie übt hinter der Front mit dem ihm unterstellten Zug Gewehrgriffe. Die Griffe werden so schlecht ausgeführt, daß sie selbst einem kavalleristischen Auge nicht genügen und den Leutnant zu der Drohung veranlassen: „Merks, ich laß' euch solange Griffe klopfen, bis ich's selber fann!“

CAPITOL THEATRE. Freitag und Samstag 5. und 6. Februar. William Fairbanks und Dorothy Revier in THE COWBOY AND THE FLAPPER. Sonntag und Montag 7. und 8. Februar. Ramon Navarro, Alice Terry und Lewis Stone in SCARAMOUCHE.

Die Dertlichkeit. Richter: „Nun, und sagen Sie, wenn Ihr Mann Sie mißhandelt hat, geschah das immer im Affekt?“ „O nein! Manchmal in der Wackflüche, manchmal sogar im Keller.“

Seine größte Sorge. Niemanden ist in die Sächsisch-Schweiz gewandert, um dort seinen alpinistischen Trieben zu fröhnen. Wie das so manchmal geht, hat er einen Fehltritt getan und saust den Feldweg herunter. Aber Niemanden hat Glück und bleibt an einem Vorsprung hängen. Bis aber die Hilfsexpedition ihn rettete, vergehen lange und bange Stunden. Wie er nun so hängt, schießt er auf einmal seine Uhr und bricht in folgende Worte aus: „Kreiz Zwieback — schon dreiviertel sechs! Nu wärd wohl doch nicht werd'n aus'n Bier-Schgat heid' abend!“

Großer Preis-Bürger-Maskenball in der Fratt Halle. Samstag, den 6. Februar. Bed's Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Spring Branch. Sonntag, den 7. Februar. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Union Halle. Samstag, den 6. Februar. Eintritt 25 Cents. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Hancock. Samstag, den 6. Februar. Cash-Preise werden verteilt. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Selma Halle. Sonntag, den 7. Februar. Eintritt 25 Cents. Das Reliabile Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Schumannville. verschoben auf Sonntag, den 7. Februar. Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Cash-Preise für beste Gruppe, bestes Paar, beste Herrenmaske, beste Damenmaske, beste Charaktermaske. Allgemeiner Eintritt 25c. Herren - Tanzgeld 25c extra. Jedermann freundschaftlich eingeladen!

Großer Preis-Maskenball in der Charleston Contest in der Tontonia Halle. Samstag, den 6. Februar. Musik von den beiden berühmten Orchestern, den „Gloom Chasers“ und den „Serenaders“. Eintritt: Herren 50c, Damen 10c. Jedermann freundschaftlich eingeladen.

Großer Preis-Maskenball in der Scherb Halle. Sonntag, den 14. Februar. Bed's Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein.

Großer Preis-Maskenball in der Echo Halle. Samstag, den 6. Februar. Gegeben von den hiesigen Hermannsöhnen zum Besten des Garantie-Fonds. Cash-Preise werden gegeben für die beste Gruppe; das beste Paar, die beste Damen-, die beste Herren- und beste komische Maske. Extra gute Musik. Alle freundschaftlich eingeladen. Bitte Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gelorgt. Eintritt Herren 50c, Damen 25c. Das Komitee.

Die gute Kuh. „Wieviel Milch gibt Ihre Kuh denn täglich?“ „Na, so an die fünf Quart.“ „Und wieviel verkaufen Sie davon?“ „Nott, so neune wern's woll sin.“

Ein guter Grund. Der Redakteur bekommt eines Tages ein Gedicht zugesandt mit dem Titel: „Weshalb lebe ich?“ Er liest es und sendet es mit folgender Antwort zurück: „Weil Sie so vorsichtig waren, mir Ihre Verse mit der Post zu schicken.“

Union-Made Arbeits-Kleidung. Arbeitende Leute verlangen gute Arbeits-Kleidung. Wir verkaufen diese Sorte. Overall's, Union-Mals, Khaki Hosen, blaue und khaki Hemden, Socken, Schuhe, Stiefel, Hüte und Handschuhe. Unsere Qualität ist garantiert. STEHLING BROS. Der Store für Männer.

Soeben heraus in Victor Records. Henry Ford's Old Time Dance Orchestra. Und viele andere neue Schlager. Kommt herein und hört sie! Zugleich werden Sie Gelegenheit haben, das Beste zu hören, was es in Radio gibt. The Radiola. Offen abends von 7 bis 1/2 10 Uhr. The Music Store. 504 San Antonio St. Telephon 128.

Hier, hier! Die größte Neuigkeit in der Zeitung diese Woche: Großer Masken-Ball in der Echo Halle. Samstag, den 15. Februar. Die Preise sind jetzt ausgestellt in einem Schaufenster der S. B. Pfeuffer Co. 1. Beste Gruppe. 2. Bestes Paar. 3. Beste Damen-Maske. 4. Beste Herren-Maske. 5. Beste komische Maske. So wie auch „Ueberraschungs-Preise“, die Sie gewinnen können — vorausgesetzt, daß Sie anwesend sind. Eintritt: 50c für Erwachsene; 25c für Kinder. Jedermann freundschaftlich eingeladen.

Großer Feuerwehr-Maskenball in der Echo Halle. Sonntag, den 21. Februar. Zum Besten der Neu-Braunfeller Feuerwehr. Preise: Liberale Cash-Preise werden verteilt: 1. Beste Gruppe. 2. Zweitbeste Gruppe. 3. Bestes Paar. 4. Zweitbestes Paar. 5. Beste Damenmaske. 6. Beste Herrenmaske. 7. Beste Charaktermaske. Die „Gloom Chasers“ liefern die Musik. Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder 25c. Die Feuerwehr wird Sonntag Morgen, den 14. Februar, bei den Bewohnern vorsprechen, um ihren Freunden Gelegenheit zum Kauf von Eintrittskarten zu geben, wie es bisher immer Brauch gewesen ist. Ihre gütige Unterstützung wird sehr geschätzt werden. Jedermann herzlich eingeladen.

PALACE THEATER. Samstag, 6. Februar. Doppeltes Programm THE GARDEN OF WEEDS. Mit Betty Compson und Rock-cliffe Fellows. Ein Paramount-Bild, Leitung von James Cruze. Sowie auch Kenneth McDonald mit All Star Gesellschaft in MAKERS OF MEN. 2 Reel Comedy 10 u. 20c. Sonntag und Montag 7. und 8. Februar. Rudolf Valentino in COBRA. Mit Nita Naldi, Casson Ferguson und ausgezeichnete uerbrieger Rollenbesetzung. Eine moderne Geschichte starker Liebe, dramatischer Schicksale und rührender Aufopferung. Der grössere Teil der Handlung spielt sich in New York ab, ob-schon die Geschichte in Italien beginnt. Versäumen Sie dieses nicht! Andy Gump Comedy. Aesops Fabeln 15 und 25c. Dienstag und Mittwoch 9. und 10. Februar. Clara Bow und George Hackathorne in CAPITAL PUNISHMENT. Ein mächtiges Thema zu einem unvergesslichen Schauspiel gestaltet. ADVENTURES OF MAZIE. 1 Reel Comedy 10. u. 20c. Donnerstag und Freitag 11. und 12. Februar. Eine Marshall Neilan Production. THE GREAT LOVE. Ein lebhaftes romantisches Lustspiel aus dem Zirkusleben, mit Robert Agnew, Viola Dana, und Norma. Die Preis-Elephantin. Sowie auch ACE OF SPADES. International News 10 und 20c. In naechster Zeit THE MIDSHIPMAN THE SEA BEAST GO WEST THE STORM BREAKER. Geben sie acht auf den Titel der großen Super Comedy, die hier bald gespielt wird.

OPERA HOUSE. Samstag, 6. Februar. Doppeltes Programm. Fred Thomson in RIDING THE WIND. Sowie auch 5 REEL WESTERN FEATURE. 2 Reel Comedy 10 u. 20c. Sonntag und Montag 7. und 8. Februar. Corinne Griffith, Jack Mulhall nebst All Star Cast in CLASSIFIED. 2 Reel Comedy 10 u. 20c. Dienstag und Mittwoch 9. und 10. Februar. Paramount Feature. NEW LIVES FOR OLD. Fox und Pathe News 10 und 20c. Donnerstag und Freitag 11. und 12. Februar. F. B. O. Special Feature. KEEPER OF THE BEES. Fox und Pathe News 10 und 20c. Gebucht fuer 14. und 15. Februar. THE IRON HORSE. In naechster Zeit MEMORY LANE. FAR CRY. DARK ANGEL. JOANNA. SPLENDID ROAD. ROSE OF MONTEREY. THE VANISHING AMERICAN und andere. Doppelter Ball und Charleston Contest im Seguin Country Club. Seguin, Texas. Samstag, den 6. Februar. Musik von den „Sieben Eulen“ und den „Kolln Rumpblers“. Drei Cash-Preise werden verteilt. Jedermann freundschaftlich eingeladen. Großer Ball in der Echo Halle. Sonntag, den 7. Februar. Die „Gloom Chasers“ liefern die Musik. Eintritt für Herren 50c, für Damen 10c. Freundschaft ladet ein. Echo Heim-Gesellschaft.

Preise fuer Samstag und Sonntag unter Vorbehalt einer Aenderung, falls Vaudeville in Verbindung mit dem Bilde gezeigt wird. Man achte auf weitere Bekanntmachung! Hier THE ROAD TO YESTERDAY 14. und 15. Februar. Großer Preis-Maskenball in der Marion. Sonntag, den 7. Februar. Freundschaft ladet ein. Hugo Schulz. Hier ist etwas Lebhaftes! Doppelter Ball! und Charleston Contest in der Tontonia Halle. Samstag, den 6. Februar. Musik von den beiden berühmten Orchestern, den „Gloom Chasers“ und den „Serenaders“. Eintritt: Herren 50c, Damen 10c. Jedermann freundschaftlich eingeladen. Preis-Maskenball in der Scherb Halle. Sonntag, den 14. Februar. Bed's Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein. Bürger Preis-Maskenball in der Echo Halle. Samstag, den 6. Februar. Gegeben von den hiesigen Hermannsöhnen zum Besten des Garantie-Fonds. Cash-Preise werden gegeben für die beste Gruppe; das beste Paar, die beste Damen-, die beste Herren- und beste komische Maske. Extra gute Musik. Alle freundschaftlich eingeladen. Bitte Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gelorgt. Eintritt Herren 50c, Damen 25c. Das Komitee.